

Gebet für Volkmarsen – ein Jahr danach – 24. Februar 2020

Melodie: Komm, Herr, segne uns (EG 170)

Friedensgruß

Der Friede Gottes sei mit uns allen.
Friede soll noch werden!
Amen.

Eingangsworte:

Ein Jahr ist es her. Rosenmontag 2020:
Menschen am Straßenrand winken den Wagen zu.
Lachende Gesichter.
Bonbons und bunte Kostüme.
Da kommt ein Auto.
Mit voller Fahrt rast ein Mann
durch alle Absperrungen in die fröhliche Menge.
Frauen, Männer und viele Kinder werden verletzt.
Sind es 35 oder 52 oder 150?
Lange weiß man nicht, wie viele es sind.
Bangen und Hoffen.
Nach Tagen dann die Erleichterung:
Niemand ist zu Tode gekommen.
Was für ein Segen!

Aber die Wunden heilen nur langsam.
Bei denen,
die körperlich verletzt waren,
die sich um sie gesorgt haben,
die alles mit angesehen haben,
deren Seele Schaden genommen hat,
die geholfen haben -
ehrenamtlich, im Rettungsdienst,
in der Notfallseelsorge.
Immer noch schrecken Kinder nachts auf.
Tags reicht ein Anblick und das Herz stockt.
Es ist vorbei und ist in Volkmarsen doch nicht vorbei.

Immer noch sind da viele Fragen.

Wie konnte das dort passieren?

So viel Wut auch.

Wie konnte ein Mensch das ändern antun!

Und Erschrecken:

Kann das immer und überall wieder passieren?

Biblische Lesung für den 24. Februar:

Ihr sollt sicher in eurem Lande wohnen.

Ich will Frieden geben in eurem Lande,

dass ihr schlaft und euch niemand aufschrecke. (3. Mose 26, 5b.6a)

Gebet

Du willst Frieden geben, Gott.

Wir sollen ruhig schlafen können

und ohne Angst aufstehen.

Wir bitten dich für die Menschen in Volkmarsen.

Sie werden in diesen Tagen und Nächten

an das erinnert, was vor einem Jahr war.

Durch Bilder von innen und Bilder von außen.

Lass den Schrecken mit der Zeit blässer werden.

Lass alle Wunden heilen.

Gib Du die Kraft, einander weiter beizustehen.

Lass die Freude am Leben zurückkommen – und das Lachen
immer wieder.

In der Stille beten wir zu dir.

Gemeinsam beten wir:

Vater unser im Himmel.

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe,

wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich

und die Kraft und die Herrlichkeit

in Ewigkeit. Amen.

Segen

Komm, Herr, segne uns, dass wir uns nicht trennen,

sondern überall uns zu dir bekennen.
Nie sind wir allein, stets sind wir die Deinen
Lachen oder Weinen wird gesegnet sein.

Pfn. Margit Zahn, Hanau, Arbeitsstelle Gottesdienst und Pfn. Britta Holk, Volkmarsen